

Aus Alexandria vom 2. Juli wird gemeldet: Die Gerüchte über einen Plan zur Verstopfung des Suezkanals, die fortwährend neu auftauchen, werden jetzt durch Anwesenheit dreier mit Steinen beladener Schiffe nahe der engsten Stelle bei Cantara bestätigt, wo einem früher russischerseits aufgestellten Plane zufolge die Verstopfung am leichtesten sein soll. Die Stimmung in Alexandria soll ruhiger sein. Die Europäer zeigen sich wieder in den Straßen, wohnen aber am Schiffbord. Auf Arabi's Antrag werden den Eingeborenen, die auswandern wollen, die Pässe verweigert, darunter an Sherif Pascha. In Kairo herrscht erneute Aufregung auf eine Depesche aus Bombay, wonach dort die Einschiffung von Truppen vorbereitet wird. Ueber 40,000 Europäer, schreibt ein Korrespondent N. Z., haben das Land der Pharaonen verlassen. Kairo ist fast ganz ausgestorben, doch haben 50 deutsche Familien erklärt, bleiben zu wollen. Im Verhältnis bleiben von den Europäern Deutsche mehr als von irgend einer anderen Nation.

Alexandrien den 3. Juli. In dem vorgestrigen Ministerrathe schlug Arabi Pascha ein Massenaufgebot der Bevölkerung vor; der Finanzminister und der Arbeitsminister widersetzten sich diesem Vorschlage. Eine Entscheidung ist noch nicht getroffen. Inzwischen werden die Befestigungsarbeiten fortgesetzt; einige Werke sind armirt und schwere Geschütze in der Richtung auf den Hafen aufgestellt.

Konstantinopel den 3. Juli. Die Konferenz behandelte in ihrer gestrigen Sitzung die türkischen Truppenentfendungen. Die Großmächte werden wahrscheinlich solche propositionen, aber die Annahme des Sultans ist fraglich. Im Weigerungsfalle dürfte eine gemischte oder eine englische Occupation stattfinden.

### Im Narrenkleide.

Novelle von Herbert Korff.  
(Fortsetzung.)  
Indessen war Elfriede nach jenem Häuschen gegangen, in welchem sie seit dem Tode der Mutter bei ihrer Tante Gertrud wohnte. Das arme Mädchen war müde und abgemagert. Felix hatte sie schon wiederholt ermahnt, sich eine ordentliche Nachtruhe zu gönnen, statt wie bisher seit seiner Verwundung, die Nacht in Gemeinschaft mit der alten Wärterin auf einem Sopha in der Nebenstube zuzubringen. Heute endlich, da Felix' Zustand nicht mehr zu der geringsten Besorgnis Anlaß gab, hatte sie seinem Drängen nachgegeben und sich von ihm verabschiedet, um wieder im Hause bei der Tante zu schlafen. Man kann sich denken, eine wie unruhige Nacht Felix brachte! Sein gegebenes Ehrenwort! Das brannte ihm auf der Seele. Vergebens entschuldigte er sich vor sich selber damit, daß er damals, als er sein Ehrenwort gab, ja nicht gewußt hätte, welche schlimme Bestimmung das Testament enthalten würde; vergebens bemühte er sich, daß er ja nach seinem eigenen Wort eigentlich frei sei, wenn er das Erbe gar nicht anträte. Immer wieder von Neuem, wie ein ungestümer Gläubiger, mahnte es ihn, daß er es seinem gegebenen Ehrenwort schuldig sei, das Vermächtniß zu übernehmen, denn sein Wort müsse ein Mann auf alle Fälle halten, und wenn er es dem Schwarzen gegeben hätte!  
Dieses Resultat brachte ihm eine schlummerlose Nacht. Aber gerade, als sollte er in seinem Vorfatze bestärkt werden, brachte der Postbote am frühen Morgen die authentische Abschrift des Testaments, die in Wirklichkeit jene demüthigende Klausel enthielt.  
Felix wollte, ehe er sich endgiltig entschloß, zuvor noch Elfrieden erwarten und, so schwer es ihm auch werden würde, mit dieser Rücksprache nehmen.  
Indessen ist begreiflich, daß Elfriedens Schlaf heute lang und schwer war und daß Tante Gertrud sich wohl hütete, sie zu wecken. Hatte doch das arme Mädchen ganze Nächte hindurch gewacht oder aber nur wenig geschlafen!  
Als es daher schon 9 Uhr geschlagen hatte, ohne daß Elfriede gekommen war, ließ der Student seinen Logiswirth rufen und bat ihn, sich

zum Bürgermeister zu bemühen. Er solle nur sagen, es handle sich um die bewußte Erbschaftsangelegenheit und die Sache dürfe keinen Aufschub. Nur Krankheit verhindere ihn, selbst zu kommen, wie es sich eigentlich schicke.  
Der Logiswirth wagte nicht, auch nur Andeutungen zu machen, nach welcher Seite hin sich Felix entscheiden habe. Er vollzog den ihm gewordenen Auftrag sofort und bei dem lebhaften Interesse, das die ganze Stadt an dieser Gelegenheit nahm, ist es erklärlich, daß der Herr Bürgermeister schon eine halbe Stunde später sich in der Wohnung des Studenten einfand.  
Felix nötigte den Angekommenen, in der Nähe des Bettes auf einem Sessel Platz zu nehmen, und überreichte ihm sodann die Testamentsabschrift.  
„Bitte, lesen Sie, Herr Bürgermeister!“  
Dr. Horbing, dessen Interesse erklärlicherweise sehr rege geworden war, nahm das Schriftstück aus den Händen des Studenten und las dasselbe schnell durch. Als er damit zu Ende war, ließ er die Hände mit dem Papier niedersinken, betrachtete den jungen Mann einen Augenblick scharf und fragte lebhaft: „Und wie denken Sie sich darüber zu äußern, junger Herr?“  
„Ich habe mich bereits entschieden und dieser Umstand ist es, aus welchem ich Sie zu mir bitten ließ!“  
Felix gab diese Antwort schnell und bestimmt, so daß Dr. Horbing nicht anders glaubte, als der Student wolle die Erbschaft ablehnen.  
„Sie handeln recht, junger Mann,“ sagte er und reichte seine Rechte dem Kranken dar. „Was soll nun mein Amt dabei sein?“  
„Ich wollte Sie bitten, meine Willenserklärung aufzusetzen, Herr Doctor! Ich weiß wohl, daß meine Bitte eigentlich nur dahingehen dürfte, meine Unterschrift zu beglaubigen; in dessen mein Zustand entschuldigt mich hoffentlich bei Ihnen und ich werde mich soweit ich kann, für Ihre Bemühungen erkenntlich zeigen.“  
„Keine Ursache dazu, junger Freund!“ versetzte der Bürgermeister und ging zum Schreibtisch, Briefpapier und Schreibzeug waren vorhanden.  
„Ihre Erklärung kann natürlich kurz sein!“ sagte er, sich zu dem Kranken wendend. „Wollen Sie mir dictiren?“  
„Sehr gern!“  
(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* Die Geschenke des Sultans. Am 25. ds. Nachmittags fand im Quarantainestall zu Berlin eine Probeaufzählung der arabischen Hengste, welche der Sultan dem Kronprinzen und der Kronprinzessin des deutschen Reichs zum Geschenk gemacht hat, statt. Der türkische Stallmeister und die ihm beigegebenen Stallbedienten erschienen um die angegebene Stunde in reicher etwas phantastischer Galatracht, mit Silber- und Goldschmüren rings behangen, im Marstall und brachten aus dem Palais drei wohlverwahrte Koffer mit, die wohl das kostbarste Zeug- und Sattelzeug bargen, das Berlin je gesehen. Die Prachtgaritur für jedes der drei Reitpferde — die beiden schwarzen Bonnies, als Wagenpferde für die Kaiserin bestimmt und vorläufig noch im Marstall verbleibend, waren von der Probeaufzählung ausgeschlossen — füllt einen der Koffer. Erst kamen die beiden dem Kronprinzen zugehörigen Rothfüße an die Reihe. Das Zeug- und Sattelzeug, das die Türken aus den Trüben hervorholten, versetzte selbst die aus langer Gemöndung an Pracht dem nil admirari huldigenden Marstallbeamten in gelindes Entzücken. Nur eine hochentwickelte Industrie vermag solche Wunderwerke zu schaffen, nur der Pracht- und Farben Sinn der Orientalen eine solche Kombination von Kostbarkeit und Geschmack zu ersinnen. Das Lederzeug und die rothen Blüsch- und Tuchtheile der mit handbreiten Goldborten verzierten Schabracken weisen minutiöse Handarbeit auf die Metallstücke — lauter massives Gold — sind in den edelsten Formen gehalten; namentlich sind die vorn am Sattel angebrachten Pistolenhalter in Form und Prägung Meisterwerke der Goldschmiedekunst. Am kostbarsten ist

aber die Prachtgaritur für den herrlichen Rothfuß der Kronprinzessin. Das glimmert und leuchtet. Alles Gold und Purpur, und bei aller Pracht wie praktisch und bequem!  
\* Von der Vermehrung der Ratten. Ein Bäcker in einer fränkischen Stadt bemerkte beim Mästen einiger Schweine, daß dieselben während 4 Monaten gar nichts zunahmen, sondern fast noch magerer wurden; er untersuchte nun seinen Schweinestall gründlich, bemerkte sehr viele Ratten und legte Arsenik. Der Erfolg war überraschend, eine Masse lag todt herum und die anderen waren vom Gift so schwach, daß sie mit Leichtigkeit getödtet werden konnten; es wurden auf diese Weise innerhalb einiger Stunden 105 Ratten todtgeschlagen. Bedenkt man nun, was eine solche Unmasse Ratten täglich vom Schweinetrog fraß, dann findet man es sehr natürlich, daß die Schweine neben solch ungetreuen Gästen nicht mehr fett werden konnten.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Stuttgart den 4. Juli. Die heutige Ledermesse ist von Gerbern aus allen Theilen unseres Landes zahlreich besucht; zugeführt sind circa 1400 Ctr. Bei lebhaftem Verkehr bewegen sich die Preise wie folgt: Brandsohlenleder à 75 Pf. pr. Pfd., Sohlenleder à 1 M. 25 Pf. bis 1 M. 40 Pf. pr. Pfd., Schmalleder à 1 M. 30 Pf. bis 1 M. 55 Pf. pr. Pfd., deutsches Bachelleder à 1 M. 30 Pf. pr. Pfd., Wildbachelleder à 75 Pf. bis 1 M. 10 Pf., schwarz genarbt Java, reine leichte Waare, à 2 M. bis 2 M. 20 Pf. pr. Pfd., schwarz Zeugleder à 1 M. 30 Pf., Wildleder à 1 M. 60 Pf. bis 2 M. 20 Pf. pr. Pfd., Kalbleder à 2 M. 60 Pf. bis 3 M. pr. Pfd., Kofleder (zum erstenmale auf die Messe in der Gemarkung gebracht) à 18—24 M. pr. Stück, Schafleder, lohgar, à 15—25 M. pr. Decker, Schafleder, alauagar, à 15 M. pr. Decker.

### Landesproduktendörse.

Stuttgart den 3. Juli. In Folge der warmen, wenn auch unbeständigen Witterung der letzten Woche ist die Festigkeit, die wir im Getreidegeschäft vor 8 Tagen zu verzeichnen hatten, an einigen Plätzen wieder verloren gegangen und an ihre Stelle, namentl. in Ungarn, eine durchschlagende Flaute getreten; übrigens rennt ungarischer Weizen trotz des Rückgangs der Preise immer noch nicht nieder. Da in letzterem Lande die Getreideernte bereits begonnen hat, und in andern Ländern dieselbe in den nächsten Wochen beginnen wird, so werden die Preise vorerst wesentlich durch das Wetter und in Folge dessen durch die Qualität der neuen Erzeugung regulirt werden. An gutem Weizen ist hier ein erheblicher Mangel, weßwegen dessen Preis hochgehalten wird, unsere Müller müssen sich meist mit russischem Weizen begnügen. Das Geschäft auf unserer Börse war ziemlich belebt und der Umsatz dem entsprechend.  
Wir notiren per 100 Kilogr.: Weizen, bayr. 26 M. 30 Pf. bis 26 M. 50 Pf., dto. russ. 22 M. 25 Pf. bis 24 M. — Pf., dto. amerik. 23 M. dto. kalif. 25 M. 50 Pf. Haber 16 M. Ackerbohnen 18 M. 50 Pf.  
Durchschnitts-Mehlpresse pro 100 Kilogr. inkl. Sac f. Mon. Juni. Mehl Nr. 1: 36 M. — Pf. bis 37 M. — Pf. Nr. 2: 33 M. 50 Pf. bis 34 M. 50 Pf. Nr. 3: 31 M. 50 Pf. bis 32 M. 50 Pf. Nr. 4: 26 M. 50 Pf. — 28 M. — Pf. Nr. 5: 18—20 M. Nr. 6: — M. Kleie mit Sac 11 M. je nach Qualität.

### Fruchtpreise.

Winnenden den 29. Juni. Kerner 12 M. 60 Pf. Dinkel 9 M. 40 Pf. Haber 7 M. 54 Pf. Ferner per Simri: Gerste 2 M. 60 Pf. Roggen 3 M. 25 Pf. Weizen 4 M. — Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen — M. — Pf. Linjen — M. — Pf. Welschkorn 2 M. 80 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 4. Juli.  
20 Frankenstücke . . . . . 16 25—28  
Russische Imperials . . . . . 16 74

Wetterausicht für den 5. Juli.  
„Veränderlich, zunächst noch trocken, warm.“

# Der Murrthal-Bote.

Nr. 81.

Samstag den 8. Juli 1882.

51. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die empfangliche Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Die Bezirks-Schulversammlung

wird in Anwesenheit des Herrn Prälaten von Reiffelstein **Wittwoch den 12. Juli**, Vormittags präcis 9 1/2 Uhr in Murrhardt gehalten werden.  
**Tagesordnung.** 1) Gesang: Choräle für Männerstimmen Nr. 115. Herr dir ist zc.  
2) Referat über den Stand des Volksschulwesens im Bezirk.  
3) Vortrag über „Freiheit und Gebundenheit im Unterricht.“ Forts.  
Zur Theilnahme an der Versammlung werden alle Freunde des Schulwesens, besonders auch die Mitglieder der Orts-Schulbehörden geziemend eingeladen. Am Tag der Versammlung Nachmittags 2 1/2 Uhr finden in der Kirche Gesang- und Orgel-Vorträge durch den Lehrergesangsverein statt, wozu Freunde kirchlicher Musik unter Vermittelung auf das in der gleichen Nummer des Murrthalboten sich findende Programm freundlich eingeladen werden.  
Murrhardt den 6. Juli 1882.  
K. Bezirks-Schulinspektorat.  
Eisenbach.

## K. Amtsgericht Badnang. A u f f o r d e r u n g

an Zimmermann Johann Gottfried Siegle von Althütte, welcher eine dreiwöchige Gefängnißstrafe zu erleiden hat, sich zum Straftritt hier zu stellen oder seinen Aufenthaltort anzugeben.  
Den 5. Juli 1882.  
Oberamtsrichter Grathwohl.

K. Amtsgericht Badnang.

## Zurückgenommen

wird der am 13. Februar d. J. gegen Jakob Gastein, Pfisterer von Badnang wegen Körperverletzung erlassene Steckbrief.  
Den 6. Juli 1882.  
Amtsrichter Bessler.

K. Amtsgericht Badnang.

## Zu dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Heinrich Breuninger, Rothgerbers hier, ist die auf **Donnerstag den 13. Juli 1882, Vormittags 9 Uhr**, anberaumte Gläubigerversammlung zugleich zur Beschlußfassung darüber bestimmt, ob die vorhandene Liegenschaft aus freier Hand verkauft werden solle.  
Den 5. Juli 1882.  
Gerichtsschr. Barth.

Revier Reichenberg.

## Brennholz-Verkäufe mit ermäßigtem Ausbot.

Am **Freitag den 14. d. Mts.** aus Kirchbuch: Am.: 77 buchene Prügel, 24 dto. Klobholz.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an der Kirchbuch.  
Am **Samstag den 15. d. Mts.** aus Eichelberg, Alth.: Breithalde: Am.: 2 buchene Prügel, 1 erlen Anbruch, 70 Nadelholzprügel und Anbruch; ferner Edelholz aus Neumies und Breithalde: Am.: 6 buchene Klobholz, 5 dto. Anbruch, 1 Nadelholz-Anbruch.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem Eichelhof. Schluß des Verkaufs im **Siehorn in Oppenweiler.**  
Reichenberg den 6. Juli 1882.  
K. Forstamt.  
Betzner.

## Badnang. Landwirthschaftl. Bezirks-Verein.

**Ausflug nach Wilhelmsglück, dem Gut Theurerhof bei Hall und nach Hall.**  
Nach Beschluß des Vereinsauschusses vom 25. v. M. soll auch heuer wieder ein landwirthschaftlicher Ausflug unternommen werden, und findet derselbe nun am **Donnerstag den 13. d. Mts.** nach dem Salzbergwerk **Wilhelmsglück**, von da nach dem Febr. v. Palm'schen Gut **Theurerhof** bei Hall und sodann nach **Hall** selbst zur Besichtigung der dortigen Sebenswürdigkeiten statt.  
Die Vereinsmitglieder sind zu zahlreicher Theilnahme eingeladen. Befugte rechtzeitige Bestellung des Erforderlichen werden diejenigen Mitglieder, die sich betheiligen, ersucht, die dem Unterzeichneten spätestens bis **Dienstag den 11. d. Mts.** anzugeben.  
Die Abfahrt wird mit dem ersten Zug stattfinden, in Hall (Soolbad) wird für die Theilnehmer ein einfaches Mittagmahl bestellt werden.  
Den 4. Juli 1882.  
Der Vereinsvorstand:  
Eibel, Oberamtmann.

## Badnang. Einschärfung der ortspolizeil. Vorschriften vom 5. Mai 1881.

Bunt XV. und XVII. Wer die Straßen, Straßentandeln oder Nebenwege verunreinigt, insbesondere Loh, Leimleber zc. auf solchen trocknet, wird mit Geld bis zu 60 Mark oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft, was in Erinnerung gebracht wird.  
Den 6. Juli 1882.  
Stadt-Schultheißenamt. God.

## Murrhardt. Brennholz- & Rinde-Verkauf.

Nächsten **Montag den 10. d. Mts.** kommen in benannten Stadtwaldungen im Aufstreich zum Verkauf und zwar: im **Streitweilerwald** bei Traillhof Vorm. von 9 Uhr an: Brennholz: 11 Am. Laub- und 138 Am. Nadelholz, Rinde: 1 Am. tannen und 72 fichten;  
im **Sardtbiel** Nachmittags von 2 Uhr an: Brennholz: 23 Am. Laub- und 101 Am. Nadelholz, Rinde: 17 Am. tannen und 38 Am. fichten.  
Kiebbaber werden eingeladen. Zusammenkunft und Abgang Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 1 1/2 Uhr je beim Dshen.  
Den 6. Juli 1882.  
Stadt-Post. Glesing.

## Badnang. Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben des Abraham Wolf, gewesenen Fuhrmanns von hier, ergeht an alle diejenigen Personen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse, namentlich auch aus etwa eingegangenen Bürgschaften erheben wollen, die Aufforderung, solche unter Beschluß der Beweisbehörde binnen 15 Tagen bei der Theilungsbehörde schriftlich anzumelden, indem sie sich sonst etwaige Nachteile selbst zuschreiben haben.  
Den 6. Juli 1882.  
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.  
Reinmann. Vorstand God.

## Badnang. Liegenschaftsverkauf.

David Schief, Christian Rupp's Nachfolger, Bauer auf der Staige, verkauft am **Montag den 10. d. Mts.**, Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufstreich:  
1. Ein einstodiges Wohnhaus mit Stallung und gewölbtem Keller auf der Staige, Brandvers.-Anschl. 2120 Mk. Dieses Gebäude ist häufig abgetheilt und wird dasselbe auch in zwei Theilen abgegeben.  
2. 59 qm Gemüsegarten hinter dem Haus.  
3. A e d e r. 43 a 16 qm im Seelackerfeld, neben Bauer Goller und Ludwig Zint, mit Sommerweizen, Gerste u. Kartoffeln angeblümt.  
4. 16 a 38 qm daselbst, neben Bäder Groß und Bauer Kurz, mit Dintel angeblümt.  
5. 34 a 51 qm im Heiligengrund, neben Sonnenwirth Kübler und Johann's des Reber von Ungeheuerhof, mit Roggen und Haber angeblümt.  
Den 6. Juli 1882.  
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.  
Reinmann. Vorstand God.

## Badnang. Gläubigeraufruf.

Um die Verlassenschaftstheilung des verstorbenen Messerschmids Christian Wolf von hier mit Sicherheit erledigen zu können, ergeht hiedurch die Aufforderung, Ansprüche an die Masse, namentlich auch aus geleisteter Bürgschaft binnen 15 Tagen unter Beschluß der Beweisbehörde schriftlich anzumelden bei Vermeidung etwaiger Nachteile.  
Den 6. Juli 1882.  
K. Gerichtsnotariat. Waisengericht.  
Reinmann. Vorstand God.

## Bisiten-Karten

werden billig angefertigt in der Druckerei des Murrthalboten.



**Wiese.**  
49 a 40 qm im Seelacherfeld, neben Bauer Haller und Karl Dautele. Kaufsüchtiger sind mit dem Verkaufer hiezu eingeladen, daß die Grundstücke mit dem Ertrag verkauft werden.  
Den 4. Juli 1882.  
Rathschreiber Kugler.

**Wadnang.**  
**Liegenschaftsverkauf.**  
Die Erben des verstorbenen Fuhrmanns Abraham Wolf dahier bringen am nächsten  
**Montag den 10. d. M.,**  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf:  
1.  
56 a 78 qm Ader am Strümpfelbacher Weg, neben Bauer Föll von Strümpfelbach und Jakob Pfingmaier's Witwe,  
mit Dintel u. Haber angeblümt.  
2.  
20 a 76 qm Baumgut in der hinteren Thaus, neben Gottlieb Schultze und dem Staatswald.  
Kaufsüchtiger werden hiezu eingeladen.  
Den 6. Juli 1882.  
Rathschreiber Kugler.

**Maubach.**  
**Fabrikversteigerung**  
Die Erben des verstorbenen Math. Barz, gewes. Schulmeisters hier, wollen am nächsten  
**Montag den 10. Juli d. J.,**  
von Vormittags 8 Uhr an,  
eine Fabrikversteigerung gegen Baarzahlung abhalten, wobei zum Verkauf kommt:  
Silber, eine Anzahl Bücher, besonders für die Herren Lehrer geeignet, Mannsleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr durch alle Rubriken, Schreibzeug, ein ausgezeichnetes Klavier, auch Feldgeschütz und sonst allerlei Hausrath, vorräthig Brennholz, wogu die Liebhaber in das Schulhaus eingeladen werden.  
Am 7. Juli 1882.  
Waisengericht.  
Vorstand Schälte.

**Uthütte.**  
Die Unterzeichnete leistet hienit auf diesem Wege dem Christian Schwarz, Schuhmacher von hier, bezüglich der über denselben ausgefallenen unabwehrlichen Beschlüsse  
**öffentliche Abbitte**  
und bin demselben recht dankbar, daß er keine gerichtliche Klage gegen mich angestrengt und mir verziehen hat.  
Den 4. Juli 1882.  
Katharina Schwarz.  
vdt. Schultheißenamt.  
Schindler.

**Wadnang.**  
**Fabrik-Verkauf.**  
Am  
**Mittwoch den 12. Juli d. J.,**  
von Vormittags 8 Uhr an,  
hält die Wittve des verst. Stabacciers Wibbel dahier in ihrer Wohnung in der Spaltgasse einen Fabrikverkauf ab, wobei namentlich vorkommt:  
Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, worunter vieles Zinn, Schreinerwerk, 2 Sopha  
Faß und Banngeschirr, 3 Eimer Most und allg. meiner Hausrath.  
Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

**Wadnang.**  
**Lehrer Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung u. Scheuer.**  
Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des nach Amerika ausgewanderten Bäckers Jakob Klenz von hier, bringt am  
**Montag den 17. Juli d. J.,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
den Antheil an einem zweistöck. Wohnhause mit 1 Wohnung, Badofen, Laden und gemöbltem Keller, sowie eine Stallung mit Heuboden und Schweinestall in der Kornstraße, Brandvers. Anst. auf 6300 M. zum **legtenmale** auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wogu Kaufsüchtiger eingeladen werden.  
Wadnang den 5. Juli 1882.  
Gemeinderath Vincen.

**Rietzenau.**  
**Schmid-Anwesen-Verkauf.**  
N. Schlichenmaier ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus und einer Scheuer mit Keller, gut eingerichteter Schmiede mit guter Rundschaft und ca. 2 Morgen Acker und Wiesen wegen Auswanderung dem Verkauf auszuweisen.  
Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.  
Winnenden.  
**Bermiethung eines Wohnhauses.**  
Mein (neuerbautes) Wohnhaus an der Reutenbacher Straße, nahe der Bahn und des Güterschuppens gelegen, habe von Mitte August an auf eine längere Reihe von Jahren um billigen Preis zu vermieten. Auf Wunsch wird auch etwas Garten dazu gegeben.  
Dieses kleine geschlossene Anwesen ist vermöge seiner freundlichen Lage sowohl zu einem angenehmen Privatitz, als auch zu einem **Gewerbebetrieb** zc. bestens geeignet. Näheres bei  
**K. Greiner, Handelsgärtner**  
und Baumschulbesitzer.

**Bergmanns Sommerproffen-Seife**  
zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pfennig  
**C. Weil, Unt. Apotheke, Wadnang**  
**Bergmanns Sommerproffen-Seife**  
zur vollst. Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pf.  
**Rath. C. Schöll, Murrhardt.**  
**Kölnisches Wasser**  
von **Joh. Chr. Fochtenberger**  
in Heilbronn,  
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flascons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für **Wadnang** von Herrn **Conditor W. Senninger.**  
**Mein oberes Logis,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, geschlossenen Keller, Platz zu Holz ist zu vergeben und fogleich oder bis Martini zu beziehen.  
**W. Senninger, Conditor**  
neben der Post.  
**Frachtbrieft**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.**  
**Lehrer Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung u. Scheuer.**  
Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des nach Amerika ausgewanderten Bäckers Jakob Klenz von hier, bringt am  
**Montag den 17. Juli d. J.,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
den Antheil an einem zweistöck. Wohnhause mit 1 Wohnung, Badofen, Laden und gemöbltem Keller, sowie eine Stallung mit Heuboden und Schweinestall in der Kornstraße, Brandvers. Anst. auf 6300 M. zum **legtenmale** auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wogu Kaufsüchtiger eingeladen werden.  
Wadnang den 5. Juli 1882.  
Gemeinderath Vincen.

**Rietzenau.**  
**Schmid-Anwesen-Verkauf.**  
N. Schlichenmaier ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus und einer Scheuer mit Keller, gut eingerichteter Schmiede mit guter Rundschaft und ca. 2 Morgen Acker und Wiesen wegen Auswanderung dem Verkauf auszuweisen.  
Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.  
Winnenden.  
**Bermiethung eines Wohnhauses.**  
Mein (neuerbautes) Wohnhaus an der Reutenbacher Straße, nahe der Bahn und des Güterschuppens gelegen, habe von Mitte August an auf eine längere Reihe von Jahren um billigen Preis zu vermieten. Auf Wunsch wird auch etwas Garten dazu gegeben.  
Dieses kleine geschlossene Anwesen ist vermöge seiner freundlichen Lage sowohl zu einem angenehmen Privatitz, als auch zu einem **Gewerbebetrieb** zc. bestens geeignet. Näheres bei  
**K. Greiner, Handelsgärtner**  
und Baumschulbesitzer.

**Bergmanns Sommerproffen-Seife**  
zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pfennig  
**C. Weil, Unt. Apotheke, Wadnang**  
**Bergmanns Sommerproffen-Seife**  
zur vollst. Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pf.  
**Rath. C. Schöll, Murrhardt.**  
**Kölnisches Wasser**  
von **Joh. Chr. Fochtenberger**  
in Heilbronn,  
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flascons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für **Wadnang** von Herrn **Conditor W. Senninger.**  
**Mein oberes Logis,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, geschlossenen Keller, Platz zu Holz ist zu vergeben und fogleich oder bis Martini zu beziehen.  
**W. Senninger, Conditor**  
neben der Post.  
**Frachtbrieft**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.**  
**Fabrik-Verkauf.**  
Am  
**Mittwoch den 12. Juli d. J.,**  
von Vormittags 8 Uhr an,  
hält die Wittve des verst. Stabacciers Wibbel dahier in ihrer Wohnung in der Spaltgasse einen Fabrikverkauf ab, wobei namentlich vorkommt:  
Gold und Silber, Bücher, Mannsleider, Betten, Leinwand, Küchengeschirr, worunter vieles Zinn, Schreinerwerk, 2 Sopha  
Faß und Banngeschirr, 3 Eimer Most und allg. meiner Hausrath.  
Hiezu sind Liebhaber eingeladen.

**Wadnang.**  
**Lehrer Verkauf eines Wohnhauses mit Bäckerei-Einrichtung u. Scheuer.**  
Der Unterzeichnete, als Bevollmächtigter des nach Amerika ausgewanderten Bäckers Jakob Klenz von hier, bringt am  
**Montag den 17. Juli d. J.,**  
Nachmittags 1 Uhr,  
den Antheil an einem zweistöck. Wohnhause mit 1 Wohnung, Badofen, Laden und gemöbltem Keller, sowie eine Stallung mit Heuboden und Schweinestall in der Kornstraße, Brandvers. Anst. auf 6300 M. zum **legtenmale** auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wogu Kaufsüchtiger eingeladen werden.  
Wadnang den 5. Juli 1882.  
Gemeinderath Vincen.

**Rietzenau.**  
**Schmid-Anwesen-Verkauf.**  
N. Schlichenmaier ist gesonnen, sein Anwesen, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhaus und einer Scheuer mit Keller, gut eingerichteter Schmiede mit guter Rundschaft und ca. 2 Morgen Acker und Wiesen wegen Auswanderung dem Verkauf auszuweisen.  
Liebhaber können jeden Tag einen Kauf abschließen.  
Winnenden.  
**Bermiethung eines Wohnhauses.**  
Mein (neuerbautes) Wohnhaus an der Reutenbacher Straße, nahe der Bahn und des Güterschuppens gelegen, habe von Mitte August an auf eine längere Reihe von Jahren um billigen Preis zu vermieten. Auf Wunsch wird auch etwas Garten dazu gegeben.  
Dieses kleine geschlossene Anwesen ist vermöge seiner freundlichen Lage sowohl zu einem angenehmen Privatitz, als auch zu einem **Gewerbebetrieb** zc. bestens geeignet. Näheres bei  
**K. Greiner, Handelsgärtner**  
und Baumschulbesitzer.

**Bergmanns Sommerproffen-Seife**  
zur vollständigen Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pfennig  
**C. Weil, Unt. Apotheke, Wadnang**  
**Bergmanns Sommerproffen-Seife**  
zur vollst. Entfernung der Sommerproffen, empf. à Stück 60 Pf.  
**Rath. C. Schöll, Murrhardt.**  
**Kölnisches Wasser**  
von **Joh. Chr. Fochtenberger**  
in Heilbronn,  
weltberühmt durch seine heilsamen Wirkungen bei Augenleiden und geschwächten Nerven (wenn dieselben nach dem Baden damit gewaschen werden), sowie als vorzügliches Toilette-Mittel empfiehlt in Flascons à 35, 60 und 65 Pf. die alleinige Niederlage für **Wadnang** von Herrn **Conditor W. Senninger.**  
**Mein oberes Logis,**  
bestehend aus 2 Zimmern, Küche, geschlossenen Keller, Platz zu Holz ist zu vergeben und fogleich oder bis Martini zu beziehen.  
**W. Senninger, Conditor**  
neben der Post.  
**Frachtbrieft**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Programm**  
für die Vorträge des Lehrer-Gesangvereins  
in der Kirche zu Murrhardt  
am 12. Juli 1882, Nachmittags 2 1/2 Uhr.  
1) Kommt, kommt den Herrn zu preisen zc. Choral von Knecht.  
2) Orgelspiel: Sonate von Mendelssohn.  
3) Gebet. Männerchor von Glück.  
4) Ja Tag des Herrn zc. Choral v. Söcher.  
5) Orgelspiel.  
6) Danket dem Herrn zc. Männerchor v. Klein.  
7) Orgelspiel: Andante v. Fr. Fink.  
8) Die Ehre Gottes. Männerchor v. Beethoven.

**Wadnang.**  
Am Montag 10. Juli  
werden  
**photograph. Aufnahmen**  
gemacht, pünktliche Ausführung zusichernd.  
**Nadelin, Photograph.**

**Auswanderer**  
nach Amerika befördert billigst mit Postdampfern 1. Cl. über Hamburg, Bremen, Rotterdam und Antwerpen u. kann ich besonders die **Rotterdammer Linie** als die angenehmste und billigste empfehlen.  
**Carl Weidmann, Wadnang.**

**Murrhardt.**  
**Erklärung.**  
Da ich in letzter Zeit öfter die Erfahrung machen mußte, daß von verschiedenen Seiten die irrige Meinung verbreitet wird, als ob mit dem Ableben meines Mannes **Konrad Wahl** auch unser Rothgerbereigeschäft aufgehört habe, so sehe ich mich veranlaßt, hienit zu erklären, daß **das von meinem verstorbenen Mann hinterlassene Geschäft von mir in gleicher Weise fortgeführt wird.** Bei dieser Veranlassung bitte ich zugleich alle meine werthen Kunden und sonstige Geschäftsfreunde und Gönner, das meinem verstorb. Manne geschenkte Vertrauen auch auf mich überzutragen und mir ihr Wohlthun auch ferner zu bewahren.  
Indem ich bemüht sein werde, das mir zugewendete Vertrauen nach allen achtungsvollsten Beziehungen zu rechtfertigen, zeichnet  
**Naroline Wahl,**  
Rothgerbers Wittve.

**Wadnang.**  
**Dankagung.**  
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unsterblich l. Edingens  
**Sugo,**  
für die überaus reichen Blumen-spenden und Beileidsbezeugungen jeder Art, sowie für den ergreifenden Gesang der Herren Lehrer und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte lagen wir hienit unsern tiefstehenden Dank mit der Bitte um Entschuldig. indem es mir vorerst unmöglich ist, Allen, meinen Dank persönlich abzustatten. Th. Fink, Stadtmusikus.  
Naroline geb. Pfannenst. Schmidt.  
Die Söhne:  
Hermann und Eugen.

**Wadnang.**  
**Kaffee,**  
das Pfund zu 80 Pf., 1 M., 1 M. 20 Pf., 1 M. 40 Pf. u. 1 M. 50 Pf. empfiehlt  
**Hermann Schlehner.**

**Wadnang.**  
**Ia Benzin**  
zur Füllung der neuerdings gebräuchlichen Benzol-Beuchter billigst in der  
**Oberen Apotheke.**

**Wadnang.**  
**Keine Zahnschmerzen mehr!**  
**1000 Mark**  
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.  
**S. Goldmann & Cie.**  
Dresden, Martenstr. 20.  
In **Wadnang** nur allein echt zu haben bei **C. Weidmann.**

**Wadnang.**  
**Keine Zahnschmerzen mehr!**  
**1000 Mark**  
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.  
**S. Goldmann & Cie.**  
Dresden, Martenstr. 20.  
In **Wadnang** nur allein echt zu haben bei **C. Weidmann.**

**Wadnang.**  
**Keine Zahnschmerzen mehr!**  
**1000 Mark**  
zahlen wir Demjenigen, welcher bei Gebrauch von **Goldmann's Kaiser-Zahnwasser** jemals wieder Zahnschmerzen bekommt. Einziges Mittel zur Erhaltung schöner, weißer und gesunder Zähne bis in das späteste Alter.  
**S. Goldmann & Cie.**  
Dresden, Martenstr. 20.  
In **Wadnang** nur allein echt zu haben bei **C. Weidmann.**

**Wadnang.** Eine kleine  
**Wohnung**  
in der Sulzbacher Vorstadt hat zu vermieten.  
**D. Ruppmann.**

**Wadnang.**  
**Schweinefleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Meßger Meber.  
Ein fleißiges, geordnetes  
**Mädchen,**  
das auch nähen kann, wird auf Jatobi gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Eine kleine  
**Wohnung**  
in der Sulzbacher Vorstadt hat zu vermieten.  
**D. Ruppmann.**

**Wadnang.**  
**Schweinefleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Meßger Meber.  
Ein fleißiges, geordnetes  
**Mädchen,**  
das auch nähen kann, wird auf Jatobi gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Eine kleine  
**Wohnung**  
in der Sulzbacher Vorstadt hat zu vermieten.  
**D. Ruppmann.**

**Wadnang.**  
**Schweinefleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Meßger Meber.  
Ein fleißiges, geordnetes  
**Mädchen,**  
das auch nähen kann, wird auf Jatobi gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Eine kleine  
**Wohnung**  
in der Sulzbacher Vorstadt hat zu vermieten.  
**D. Ruppmann.**

**Wadnang.**  
**Schweinefleisch**  
ist fortwährend zu haben bei  
Meßger Meber.  
Ein fleißiges, geordnetes  
**Mädchen,**  
das auch nähen kann, wird auf Jatobi gesucht. Von wem? Auskunft in der Redaktion d. Bl.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.  
**Rad- und Retourcheine**  
empfiehlt die  
Druckerei des Murrthalboten.

**Wadnang.** Ein tüchtiges  
**Mädchen,**  
das in den Haushaltungsgeschäften nicht unerfahren und Liebe zu Kindern hat, findet bei gutem Lohn auf Jatobi d. J. eine Stelle bei  
Gemeinderath Vincen.



Füßlerbat. des S. Garbegren. Reg. Königin Elisabeth dafelbst wird zunächst mit diesen Gewehren ausgerüstet werden. Nach den von der preussischen Militärchiefschule vorgenommenen Versuchen ist der vom Erfinder des Gewehrs M/71, Gewehrfabrikant M a u s e r in Oberndorf, konstruirte Repeatingmechanismus als der zweckmäßigste anerkannt worden; derselbe kann auch ohne erhebliche Kosten an den Gewehren angebracht werden. Der ganze Apparat besteht aus einer im Schaft liegenden Röhre, in welcher eine Spiralfeder die in jener befindlichen Patronen nach den Schloßtheilen schiebt. Wird der Verschluss geöffnet, so hebt der heruntergedrückte Boden der Patroneneinlage des Gewehrs, auf welchen in Folge eines Druckes der Feder eine Patrone geschoben ist, diese in die Höhe der Öffnung des Laufes, in welche nun der Verschluss sie einführt. Bei jeder Abgabe von Schüssen ist weiter nichts nöthig, als daß man den Knopf ergreift, den Verschluss zurück und wieder vordrückt. Um unnötigen Munitionsverbrauch zu verhüten ist an der Seite ein Hebel angebracht, der das in der Röhre befindliche Patronenmagazin absperrt, und in Folge dessen kann das Gewehr ebenso wie jetzt gehandhabt werden. Der Hebel wird entweder auf Kommando oder Signal zur Seite geschoben. Nur bei entscheidenden Momenten soll die im Magazin vorhandene Munition verschossen werden. Die Manipulation des Wiederladens nimmt nur wenige Sekunden in Anspruch. Ist die Munition im Magazin verschossen, so kann man das Gewehr wieder als Einzellader benutzen (D. Tagebl.)

Frankreich.

\* Der Militärausschuß der Deputirtenkammer hat in der am 4. unter dem Vorsitz Gambetta's stattgehabten Sitzung die dreijährige Dienstzeit als Maximal-Dienstzeit angenommen.

England.

Petersburg den 6. Juli. Der russische Vertreter in Konstantinopel ist instruiert, in der ägyptischen Frage stets Hand in Hand mit den Vertretern Deutschlands, Oesterreichs und Italiens zu gehen, dabei wird aber großer Werth darauf gelegt, daß den beiden Westmächten jeder Vorwand eines eigenmächtigen Vorgehens in Ägypten benommen werde. Man glaubt übrigens, die Pforte werde heute die Einladung zu einer Intervention erhalten.

Großbritannien.

\* Die Besorgnisse vor einer Einzelaction ohne vorheriges Einverständnis aller Mächte werden mit jedem Tage ernster und der Stand kann Recht haben, daß jetzt, wo fast kein Engländer mehr in Ägypten ist, der Conflikt zwischen den Flotten und den englischen Truppen jeden Augenblick ausbrechen kann. In Paris wird berichtet, der englische und der französische Admiral hätten ihren Regierungen das dringliche Erachten zugehen lassen, ein Ultimatum an die ägyptische Regierung zu richten, worin die unerbittliche Einstellung der Verteidigungsarbeiten verlangt werde, unter Androhung des Bombardements für den Fall der Fortsetzung dieser Arbeiten, und nach einer Meldung aus London hätte der englische Admiral Seymour den dortigen Gouverneur bereits aufgefordert, die Armirung der Forts einzustellen, und wäre zu energischen Schritten entschlossen, falls dieser Aufforderung nicht Folge geleistet würde.

\* Das indische Kriegsgeld hat nach London mitgetheilt, daß die Muselmänner unter den indischen Truppen erklärt hätten, sie würden bei eventueller Action in Ägypten nicht gegen ihre Glaubensbrüder kämpfen.

London den 6. Juli. In Folge der ausgesprochenen Absicht der Regierung, Ägypten zu occupiren, herrscht in Woolwich und Chatham große Aufregung und fieberhafte Thätigkeit. Die Zusammenstellung eines ersten Armeekorps ist beschloffen. Dasselbe soll die Stärke von 25000 Mann erhalten, davon sind 10000 Mann indische Truppen; die übrigen 15000 Mann stellt das Mittelmeergeschwader.

Som Orient.

Konstantinopel den 6. Juli. Die Conferenz diskutirte gestern den Text der an die Pforte zu richtenden Einladung. Hiernach hält die

selbe fest an dem status quo ante, an der Respektirung der internationalen Verpflichtungen, sowie an einer beschränkten Dauer der Occupation. Die definitive Beschlußnahme soll in der nächsten Sitzung, welche voraussichtlich heute stattfindet, erfolgen. Das Verhalten der Pforte der Konferenz gegenüber scheint sich zu bessern.

Im Narrenkleide.

Novelle von Herbert Korff. (Fortsetzung.)

„Erlauben Sie, daß ich das Altengzeichen vorlese. . . So, nun bitte.“

Felix holte tief Athem. Er hatte sehr wohl bemerkt, daß Dr. Horbing bezüglich seiner Willenserklärung im Irrthum sei.

„Sie haben Recht, Herr Doctor,“ sagte der Kranke daher, „die Sache kann ganz kurz abgemacht werden. Also bitte schreiben Sie: „Der Endesunterzeichnete, Karl Felix von Wenckheim erklärt sich hiermit zur Uebernahme der Erbschaft seines verstorbenen Onkels Victor von Wenckheim unter der ihm bekannt gewordenen Bedingung bereit.““

Schon in der Mitte des Satzes war der Bürgermeister von seinem Sitze emporgesprungen, hatte sich hart umgewandt und betrachtete den Dictirenden nun mit großen Augen:

„Sie nehmen an?“ fragte er überrascht. „Gewiß, Herr Bürgermeister?“ entgegnete Felix mit gehäuselterm Erkennen über die Verwunderung des Andern.

„So — so!“ sagte Dr. Horbing gelehrt, setzte sich nieder und schrieb mechanisch, was ihm der Student dictirte.

Dann reichte er dem letzteren das Schriftstück hin, der seinen Namen darunter setzte und den Doctor bat, dasselbe zu beglaubigen und sofort abgehen zu lassen.

Dr. Horbing versprach es; sein Wesen war kühl, zurückhaltender geworden; er hatte die Achtung vor dem Manne, der vor ihm lag, verloren — aber Dr. Horbing war zugleich Bürgermeister, das legte ihm Rücksichten auf; ein Mann, der über Millionen verfügt, ist ein guter Steuerzahler, der möglichst an den Ort gefesselt werden muß, keinesfalls aber Ursache bekommen darf, sich hinwegzuwünschen. —

Als Dr. Horbing sich entfernte hatte, athmete Felix erleichtert auf; es war ihm, als wenn er hinter sich alle Brücken abgebrochen wisse und nun bloß noch vorwärts könne.

Endlich — es war bereits 10 Uhr vorbei, — kam auch Efriede. Sie war sehr erregt; sie hatte nach ihrer Meinung zu lange geschlafen; Felix hatte ihrer Wartung zu lange entbehren müssen. Sie erkundigte sich mit aller Umständlichkeit nach seinem Befinden, nach den kleinen unbedeutenden Vorfällen einer Krankenstube und war sehr ungelassen über die Wärterin, daß diese die Testamentsabschrift an Felix ausgehändigt hatte.

„Es muß Dich diese niedrige Zumuthung, die man dir nun schwarz auf weiß und in amtlicher Form vorlegt, aufgeregt haben, lieber Felix,“ sagte das Mädchen besorgt.

„Ach, Du weißt. . .?“

„Gewiß, mein Theurer, die ganze Stadt spricht davon, indessen,“ fügte sie besriedigt lächelnd hinzu und strich dabei dem Verwundeten liebevoll die Haare aus der Stirn, „man weiß auch, daß Du jene Erbschaft ablehnst!“

„Man . . . irrt!“ entgegnete Felix langsam und ernst.

„Felix!“

„Man kann auch ein guter Mensch sein, wenn man eine Narrenkappe trägt, Efriede!“ Efriede hörte schon nicht mehr; sie war in das Nebenzimmer geeilt, dessen Thür offen stand, und hatte sich dort weinend in die Kissen des Sophas begraben. (Fort. f.)

Verschiedenes.

(Chippeways-Indianer in Stuttgart.) Dieselben produziren sich nach der „Abzuga“ am Mittwoch erstmals im Circus Kullfi. Im Hintergrunde der Manege befindet sich ein Fichtenhain, vor demselben das mit dem amerikanischen Sternendanner geschmückte Indianerzelt. Die Gesellschaft besteht aus dem 23jährigen Chippeway (Hauptling), dem letzten Sprössen des Stam-

mes Chippeway, welcher verheirathet ist und zwei Töchterchen hat, spricht und schreibt gewandt englisch. „Sonnenschein“ oder Mo-ke-ke-sia ist 25 Jahr, der „Schwarze Vogel“ oder Mikka-da-pe-na-sa ist 24 Jahr, die „rothe Jade“ oder Sa-ah-moo ist 26 Jahre und von allen am schönsten gewachsen. Der „Krähenfuß“ Kagaug-we-sid ist 28 Jahre und der schwerste Mann seines Stammes, er wiegt 226 Pfund. Sein Bruder „Kleiner Cheyenne“ oder Wabe-shke-be-nas ist 25 Jahre alt. Mehrere derselben haben unter Sittung Bull gegen die Weißen unter General Custer gesochten. In ihrer Heimat leben sie von der Jagd und vom Fischfang und sind ausgezeichnete Reiter. Ihre Waffen bestehen in Bogen und Pfeilen, welche sie aus Hickoryholz machen. Ihre Kleider bestehen aus Bockleder, Gürtel, Banelier und Schuhe sind mit Perlen gestickt, einige tragen auch ein Bretschentäschchen, gleichfalls gestickt, für das Taschentuch. Auf der Brust tragen sie Messingstücke als Schmuck, auf dem Haupte tragen sie alte riesigen Federnschmuck, welcher durch ein gesticktes Perlenband zusammengehalten wird. Sie haben eine lichtbraune Färbung, hervorragende Backenknochen, steifes schwarzes Haar, fast keinen Bart; ihr Gesichtsausdruck ist ziemlich intelligent. Die von ihnen ausgeführten Gesänge sind keineswegs melodisch, ihre Länge origineller Art. Auf den Tanz folgt ein Spiel, bei dem ein feindlicher Hähneling schließlich an einen Baum gebunden wird. Ihre Gewandtheit in der Waffenführung ist eine bedeutende. Auch das Skulptiren, in welchem sie Meister sind, suchen sie anschaulich zu machen. Schließlich rauchen sie, um ein Feuer sitzend, die Friebenspeife, wie sie überhaupt leidenschaftliche Raucher sind. Ihr Essen erhalten sie hier aus einer Restauration, als Getränke Bier. Die Indianer führen eine Anzahl Waffen aus der indischen Steinzeit mit sich. Die Pfeilspitzen haben Aehnlichkeit mit den von den Feuerländern angefertigten.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Sulzbach den 6. Juli. Der heutige Viehmarkt war mit allen Gattungen Rindvieh sehr stark besahren. Die Preise gingen ein wenig zurück.

Stuttgart. [Ledermesse vom 4. Juli.] Die Messe war von 200 Verkäufern mit 1100 Ctr. Leder besetzt. Die hauptsächlichsten Zufuhren kamen aus Baden a n a g, Ebingen, Keutlingen, Weizingen, Waiblingen, Kirchheim, Nürtingen, Winnenden, Künzelsau, Waiblingen, Göppingen, Leonberg, Urach u. a. m. Verkauf wurde: Sohlleder 92 Ctr. 43 Pfd., Bockleder 88 Ctr. 83 Pfd., Wildbockleder 440 Str. 68 Pfd., Schmalleder 157 Ctr. 94 Pfd., Kalbleder 61 Ctr. 54 Pfd., Zaum-, Zeug- und Kobleder 55 Ctr. 21 Pfd., zus. 896 Ctr. 63 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von ca. 150 000 M. Die Preise im Allgemeinen waren gedrückt und standen in keinem Verhältniß zu der viel zu theuren rohen Waare. Dem Wunsch der Interessenten gemäß werden die Preisnotirungen nicht mehr veröffentlicht. Nächste Messe Dienstag den 17. October.

Fruchtpreise.

Baden den 5. Juli 1882.

Dinkel	9 M. 40 Pf.	9 M. 26 Pf.	9 M. 10 Pf.
Haber	7 M. 80 Pf.	7 M. 71 Pf.	7 M. 70 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

Dinkel	162 Pfd.	157 Pfd.	156 Pfd.
Haber	180 Pfd.	174 Pfd.	170 Pfd.

Frankfurter Goldkurs vom 6. Juli.

20 Frankenstücke	16 25—29
------------------	----------

Gottesdienste der Barocke Badenang am Sonntag den 9. Juli.

Vormittags Predigt: Herr Deban Kalchreuter.  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker.  
Ferialgottesdienst in Heiningen: Herr Helfer Stahlecker.

Wetterausblick für den 7. Juli.  
„Wachselnd, zeitweise regnerisch.“  
Hierzu Unterhaltungsblatt Nr. 27.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 82.

Dienstag den 11. Juli 1882.

51. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet vierteljährlich mit **Unterhaltungsblatt** frei ins Haus geliefert: in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die **Einrichtungsgebühr** beträgt die empfangte Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

R. Oberamt Backnang.

Bekanntmachung.

betr. die Einrichtung eines Mahlgangs in der Sägmühle des Müllers Gottfried Horn zur Nonnenmühle, Gemeinde Althütte.

Der Müller Gottfried Horn zur Nonnenmühle, Gem. Althütte, bat um die Genehmigung nachgeschalt, ohne Veränderung des Wasserbaus in seiner an der Wieslauf gelegenen Sägmühle einen Mahlgang durch Anbringung einer Aen Vorlegewelle einrichten zu dürfen.

Einwendungen gegen das Gesuch sind binnen 14 Tagen von der Ausgabe dieses Blattes an dem Oberamt schriftlich oder mündlich anzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in dem Verfahren nicht mehr geltend gemacht werden.

Während des Laufs derselben sind die Beschreibungen und Pläne auf der Oberamtskanzlei und dem Rathszimmer in Althütte zur Einsicht aufgelegt.

Den 7. Juli 1882. R. Oberamt. Göbel.



Revier Winnenden.

Eichenhählholzverkauf.

Am Samstag den 15. Juli, Morgens 9 Uhr im Staatswald Hornrain wiederholt: 13 Stämmchen 16—32 cm stark, 4—9 m lang. Zusammenkunft beim Steinbruch. Winnenden den 10. Juli 1882.

R. Revieramt. Weyßer.

Badnang.

Bewerberaufruf.

für 2 außerordentliche Feldschützenstellen. Meldungstermin bis 13. d. Mis. Den 10. Juli 1882. Stadtschultheißenamt. God.

Badnang.

Gläubigeraufruf.

Um die Verlassenschaftsbekanntmachung des verstorbenen Weichschmidts Christian Bolz von hier mit Sicherheit erledigen zu können, ergeht hiedurch die Aufforderung, Ansprüche an die Masse, namentlich auch aus geleisteter Bürgschaft binnen 15 Tagen unter Beifügung der Beweismittel schriftlich anzumelden bei Vermeidung etwaiger Nachtheile. Den 6. Juli 1882. R. Gerichtsnotariat. Walfengericht. Reinmann. Vorstand God.



2 Ovaleffern.

mit je 30 hl Eigengehalt wollen uns bis zum 15. d. M. übergeben werden. Die Lieferungsbedingungen sind in unjerer Rangliste einzusehen. Den 7. Juli 1882. R. Oekonomieverwaltung: Uch.

Almersbach.

Oberamt Badenang.

Gläubigeraufruf.

Auf das Ableben des Abraham Wolf, genehnen Fuhrmanns von hier, ergeht an alle diejenigen Personen, welche Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse, namentlich auch aus etwa eingegangenen Bürgschaften erheben wollen, die Aufforderung, solche unter Beifügung der Beweismittel binnen 15 Tagen bei der Theilungsbehörde schriftlich anzumelden, indem sie sich sonst etwaige Nachtheile selbst zuzuschreiben haben. Den 6. Juli 1882. R. Gerichtsnotariat. Walfengericht. Reinmann. Vorstand God.

Almersbach.

Oberamtsbaumeister.

Hämmerle.

Den 10. Juli 1882.

Frachttreffe.

Badnang. Nächsten Samstag den 15. Juli empfiehlt die gütige Rath bei Ziegler Wieland. Druderei des Murrthalboten.

Winnenden. Bierbrauerei-Verkauf.



Aus der Konkursmasse des Gottlob Binde, Bierbrauers u. Aderwirts dahier, wird die vorhandene Piegenschaft, bestehend in einer 1stodigen Behausung mit gewölbtem Keller, einem 1stodigen Brennerei-Gebäude mit kupf. Brennbasen und Vorwärmer,

Einem 1stod. Kältschiffhaus mit eisernem Kältschiff, Einem 1/2stod. Brauerei-Gebäude mit 2 gewölbten Kellern, kupf. Braupfanne, 1940 l. haltend, Didmaispumpe, 1 Maltschottich und Vorwärmer, 1 eis. Grant, 1 engl. Rohrdrüse in 2 Abtheilungen, 1 Dampffessel mit liegende Dampfmachine von 3 Pferdekraften, Maltschrotmühle zc.,

Einem 1stod. Remise mit Eiskeller, einem Stall, Einem 1stod. neuerbauten Jagremise mit Schuppen, gewölbtem Keller und Eiskeller, auch 1 a 28 qm Garten dabei.

Zusammen Anschlag 36,300 M.

am Donnerstag den 13. Juli l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhaus dahier aus freier Hand versteigert werden.

Die Brauerei wurde vor wenigen Jahren neu eingerichtet und ist in bestem Stande erhalten, auch ist dem Käufer Gelegenheit geboten, die vorhandenen Bierfässer, Gährgefäße, Ausfüßfäßen, sowie Haus- und Wirtschaftsgeschäften zc. zu erwerben.

Am Kaufschilling ist 1/4tel baar zu bezalen und können 10,000 M. in 25jährigen Jahresrenten abgelöst werden.

Auswärtige Kaufsliebhaber werden ersucht, sich mit Vermögenszeugnissen zu versehen.

Den 1. Juli 1882. Konkurs-Verwalter: Amtsnotar Dinkelaeder.

Standesamt Badenang.

Veränderungen im Familienstand.

Monat Juni.

1) Geburten.

Fuecht, G. W., Waldhornm.	1 L. Zeltmanger, J. Bauer, Heine.	1 S.
Wieland, R. A., Rothg.	1 L. Wolf, W., Ziafchner	1 Z.
Dahn, Chr. J., Rothg.	1 L. Beste, G. J., Küfer	1 S.
Dorn, Jul., Färbermfr.	1 L. Maier, G., Schneider, Steinh.	1 Z.
Müller, J. G., Feinbäder	1 S. Frieberich, W., Tuchschere	1 Z.
Belz, J. A., Tagl.	1 S. Rieth, J. F., Stadtcassier	1 S.
Wieland, J. G., Kürschner	1 S. Kübler, G., Weber, Mauh.	1 Z.
Alwanger, J., Gutsbes., Untersch.	1 S. Schod, G., Zimmerm., Steinh.	1 Z.
Kent, G., Bauer, Mittelsch.	1 S. Specht, J., Bauer, Waldr.	1 S.
Agarovic, S., Bärenreiter von Sitze	1 S. Gluck, Chr., Tagl.	1 S., 1 Z.
in Bosnien	1 S. Lämmle, F., Schull., Steinh.	1 Z.
Galder, F., Rothg.	1 S. Dellingner, R. D., Rothg.	1 Z.
Strauß, J., Rothg.	1 Z. Remmiger, G., Schuhm., Mittelsch.	1 S.
Kapp, R., Rothg.	1 L. Breuninger, W. F., Rothg.	1 S.
Krauß, J., Stat.-W., Mauh.	1 L. Häfner, C. G., Rothg.	1 S.

2) Angeordnete Aufgebote.

Meier, R. M. F., Kaufm. in Schorn- lers Wee., beide von hier.  
dorf u. Johanna Luise Karol. Reim- braun, J. C., Mittelschul. in Stuttgart  
mann von hier. und Christiane Aufschlag v. Naubach.  
Bauer, J. C., Bauer u. Weing. von Bayer, F., Schreiner hier u. Johanna  
Borhof O. Weinsberg und Marie Pauline Strähle von Strümpfelbach  
Luise Reber von Angeheuerhof. O. Waiblingen.Arnold, Chr., Ziegler u. J. Esser, Ziege- l

4) Todesfälle.

Erh. A., Kupferschm.	1 S. 1 J. 4 M. Weible, W., Schuhm.	1 S. 6 M.
Lang, G., Tagl.	1 S. 8 M. Breuninger, Th. F., Rothg.	1 S.
Wöbner, W., Schuhm.	1 S. 1 J. 4 M. Weber, G., Rothg.,	2 J. 3 M.
Luz, F., Stadtgeom.	1 S. 6 M. Müller, G., Feinbäder	1 S. 1 M.
Schweine, F., Rothg.	1 S. 11 M. Geinz, R., Wagner	1 S. 10 M.
Breuninger, Th. F., Rothg.	1 L. 15 J. Müller, Chr., Galtm.	1 S. 4 M.
Breuninger, F. L., Rothg.	1 S. 2 M. Sagenmüller, G., Tagl.	1 Z. 3 M.
Moll, G. F., Bauer	1 L. 9 M. Theilader, Fußschmid und Thierarzt	61 J.
Wieland, C. A., Rothg.	1 L. 10 J. Marbach a. R.	69 J.
Braun, G., Bauers Wee., Heine.	1 S. Gabn, D., Bauer, Mittelsch.	57 J.
	9 M. Lubwig, F., led. Tagl.	69 J.
	1 S. 10 M. Appenzeller, G., Rothg.	57 J.
	1 L. 2 M. Wolf, Chr., Weichschmid	57 J.
	1 S. 5 M. Wolf, Abraham, Fuhrm.	74 J.